



Kommt nach Bielefeld: Stand-Up Comedian Knacki Deuser, will daran erinnern, auch die positiven Dinge zu sehen.

FOTO: PR

„Unfassbar simpel und direkt“

Stand-Up Comedian Knacki Deuser kommt nach Bielefeld. Was es da zu sehen gibt, hat *Sina Wollgramm* nachgefragt.

Herr Deuser, Ihr neues Programm heißt „Nicht jammern – klatschen“. Was versteckt sich hinter diesem Programmtitel?

KNACKI DEUSER: Ich denke der Titel ist eigentlich selbst-erklärend. Es soll ein Hinweis an mich und meine Zuschauer sein, auch hin und wieder mal positiv an die Dinge heranzugehen. Und zu sehen, was man im Leben hat, anstatt sich ständig Sorgen zu machen. Manchmal sind wir so verböhrt in unsere Probleme, dass wir die Lösungen, die auf dem Weg liegen, gar nicht mehr sehen.

Sie gehören zu den Pionieren der deutschen Stand-Up Comedy. Was ist das Besondere an dieser Form der Comedy?

DEUSER: Es ist so unfassbar simpel und direkt. Man ist nur

bewaffnet mit einem Mikrofon und braucht nur das Minimalste: eine Mini-Bühne, eine Mini-Ausstattung, das Minimum an Technik. Du bist ganz alleine und es stehen Leute vor dir, die du unterhalten sollst. Das ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance, sich mit Dingen auseinanderzusetzen, die den Leuten wichtig sind. Man ist nicht mit Bühnenequipment sondern einzig und allein mit der Botschaft beschäftigt. Wenn wir in den Schubladen Comedy, Kabarett denken, würde ich sagen, Stand-Up Comedy ist der Weg dazwischen, der nur über den Inhalt geht und wo es noch keine vorgefertigte Meinung gibt, wie im Kabarett, wo dem Zuschauer gesagt wird, was er denken soll. Ich erzähle den

Leuten Geschichten und bin offen für das, womit sie vor mir stehen. Man beschäftigt sich mehr mit dem Zuschauer. Man kann ihm nicht sagen was richtig oder falsch ist, aber die Leute dazu anregen, sich selbst Gedanken zu machen und nachzudenken.

Wie unterscheidet sich Stand-Up Comedy in Großstädten von Auftritten auf dem Land?

DEUSER: Die Menschen sind überall gleich. Wir unterscheiden uns nicht durch große genetische Merkmale. Menschen passen sich einer Stadt an. Berliner werden unfreundlich – in Bayern wird Bier auf einmal aus Ölfässern getrunken, aber nach fünf Minuten sind alle gleich. Zum Beispiel U-Bahnen. Im Sauerland kennt man eine, die Leute fahren aber nicht ständig. Es dreht sich immer um den Erfahrungshorizont, manches trifft schneller, anderes langsamer in einer speziellen

Gruppe Menschen. Bei vielen Themen sind wir aber gleich. Geht es ums Jammern oder um Mut, verhalten wir uns meistens gleich, dass merken die Menschen selber. Da ist es egal ob aus dem Sauerland oder Berliner, ob 20 oder 60 Jahre alt. Daran sieht man, wie ähnlich wir erzogen sind, oder unsere Ordnungsmechanismen, da haben wir alle das selbe Muster.

Sie wussten nicht immer, dass es auf die Bühne gehen soll. Wie kommt man vom Hochleistungssportler zur Stand-Up Comedy?

DEUSER: Tja, ich denke das ist eine Mischung aus Glück und dem Ausprobieren. Wenn Leute gesagt haben, mach lieber was anderes habe ich mir immer gedacht, jetzt erst recht. Es ist Mut zum Abenteuer, Ehrgeiz, den ich aus dem Leistungssport mitbringe und auch Dickköpfigkeit. Mittlerweile läuft es solo auch ganz gut. Ich

habe viele verschiedene Projekte und bin an 200 bis 220 Tagen im Jahr auf einer Bühne. Langeweile kommt da nicht auf, die wünsche ich mir manchmal.

Aber in den Urlaub zum Auftanken geht es doch auch mal, oder?

DEUSER: Im Sommer habe ich tatsächlich dreieinhalb Wochen frei, wovon ich eine Woche nichts tun werde und den Rest der Zeit immer drei Stunden morgens an meinem neuen Programm schreiben werde. Der Titel steht auch schon. „Seltsames Verhalten“ – damit geht es dann im September los.

Knacki Deuser

Samstag, 11. Juli, ab 21 Uhr. Zweischlingen, Osnabrücker Straße 200, Bielefeld;

Karten (18,70 €): Abendkasse.

ERWIN verlost 2x 2 Karten (siehe Seite 18). Meet & Greet??